

verbotene Treffen

Gegen die Eltern arbeiten

Von chrono87

Kapitel 9: Du kommst mit!

Du kommst mit!

Sathela sieht ihren Mann verdutzt an. „Was ist denn plötzlich in dich gefahren? Sonst ist es dir doch auch egal, wo deine Tochter ist.“ „Schon, aber nicht, wenn sie sich mit Chrono trifft und bei ihm übernachtet. Wir fahren und damit basta.“ Sathela sieht ihn mehr wie nur verdutzt an. „Was hat Chrono damit zu tun? Und wieso weißt du das?“, fragt sie weiter. „Ein Freund war mir noch etwas schuldig. Er hat unsere Tochter beobachtet und festgestellt, dass sie sich mit diesem Teufel getroffen hat, der ihr damals das Leben genommen hat. Das werde ich nicht noch einmal erlauben.“, zischt der sonst so liebenswürdige Pater. Er schnappt sich seine Frau, die Autoschlüssel und dann geht es zum Auto. Von dort aus geht es zum Flughafen. Unterwegens ruft er Kate an und sagt ihr ab und danach ruft er am Flughafen an, wo er mitteilt, dass er ein Flugzeug braucht. Dies wird ihm sofort fertig gemacht.

Micha geht in der Zwischenzeit durch die Straßen. Es hat angefangen zu regnen, aber das ist der jungen Frau egal. Sie will jetzt niemanden sehen. Dabei ist es ihr sogar egal, dass sie völlig durchnässt ist. Mühsam geht sie weiter durch die Straßen, bis sie beim Flughafen ankommt. Dort verweilt sie einige Augenblicke, als wenn sie eine Ahnung hätte, dass ihre Eltern auf dem Weg sind. Mit einem letzten Blick, von außen, geht das Mädchen in das Gebäude. Dort macht sie es sich in der Wartezone gemütlich. Schnell schläft sie vor Erschöpfung ein.

Micha fällt in einen Traum. Sie ist im Kloster, bei Chrono. Na ja, sie steht vor der Zimmertür. Da sie seine Freundin ist, öffnet sie die Tür und spaziert rein. Doch sie trifft nicht auf Chrono. Stattdessen steht ein weißhaariger Mann vor ihr, der etwas Ähnlichkeit mit Chrono hat. Obwohl sich Micha nicht an ihr Leben als Rosette erinnern kann, weiß sie, dass dieser Mann gefährlich für sie ist. Plötzlich lacht der Mann und Micha merkt schnell, wieso. Sie befindet sich in einer Seifenblase, die rosa ist. „Lass mich hier raus. Ich hasse Kaugummi. Ich will hier raus!“, brüllt das Mädchen rum, doch das Lachen des Mannes erstickt nicht. „Schrei weiter Maria Magdalena. Dich hört keiner. Diese Kaugummiseifenblase ist so dick, dass kein Ton von dir austritt. Verzeih, ich hab mich ja noch gar nicht vorgestellt. Mein Name ist Aion.“ Plötzlich wurde es Micha klar. Chrono hatte von ihm erzählt. „Du weißt also, wer ich bin? Das erleichtert mir die Sache. Ach ja, mach dir mal keine Sorgen. Dein so geliebter Chrono kann dich

leider nicht retten, denn er ist leider damit beschäftigt zu sterben. Aber das ist ja nichts Neues!" Micha reißt die Augen weit auf. „Was hast du Scheusal mit ihm gemacht?“, brüllt sie rum. Leider hat sie dadurch ihre Stimmenbänder so überstrapaziert, dass sie keine Stimme mehr hat. Dies zaubert nur ein breiteres Grinsen auf Aions Gesicht.

Jemand steht neben Micha, im Gebäude des Flughafens und rüttelt an ihr. Doch Micha erwacht nicht. Als ein vorbeigehender Passant sieht, dass sich dort eine Frau und ein Mann an dem Kind ranmachen, geht er dazwischen. „Hey, verschwinden Sie von dem armen hilflosen Kind! Hier ist Kinderentführung strafbar!“, schrie der Passant und machte damit zwei Polizisten aufmerksam. Diese gingen sofort dazwischen. „Was soll das?“, fragt er die beiden Personen. „Das ist ein Missverständnis. Wir sind die Eltern von dem Mädchen. Sehen sie doch in unseren Ausweisen nach. Das Mädchen ist unsere Tochter, Micha Remington. Wir haben sie hergeschickt um eine gute Uni auszusuchen. Weil sie sich nicht gemeldet hat, haben wir uns Sorgen gemacht und sind selbst hier gelandet. Wir wollen sie nach Hause holen. Das ist alles.“, sagt die junge Frau. Der Polizist überprüft ihre Ausweise und stellt fest, dass es wahr ist, was das Paar sagt. Demzufolge erlaubt er es ihnen das Mädchen mitzunehmen. Micha selbst merkt nichts davon, weil sie noch immer in dem Albtraum gefangen ist.

Fortsetzung folgt